Spanisch für den Urlaub

Herford. Gerade rechtzeitig zur Reisezeit bietet die Volkshochschule (VHS) im Kreis Herford mit VHS-Dozentin Maria José Lantada Ortega einen Spanischkursus für den Urlaub an.

Das Angebot richtet sich an Einsteiger, die sich in ihrem Urlaub auf einfache Weise verständigen möchten. Die Interessenten lernen praktische Redewendungen für typische Situationen, etwa im Restaurant, im Hotel oder beim Einkaufen. Der Fokus liegt auf dem Sprechen und auf alltagsnahen Übungen, damit die Sprache direkt im Urlaub angewendet werden kann.

Der Kursus startet Dienstag, 14. April, in Herford und findet an sechs aufeinander folgenden Dienstagabenden statt. Information und Anmeldung unter Tel. 05221 59050 oder online: www.vhsimkreisherford.de/ 26-37042.

Versammlung beim VfL Herford

Herford. Der Vorstand des VfL Herford lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein.

Die Versammlung beginnt am Sonntag, 19. Juni, um 19 Uhr im Vereinslokal Werrestuben, Werrestraße 103 c neben der Feuerwache. Auf der Tagesordnung stehen Jahresberichte aus den Abteilungen Handball, Fußball, Tennis und Turnen/Gymnastik, Ehrungen sowie die Neuwahl eines Vorstandsmitglieds.

Vorschläge zur Tagesordnung und Anträge können laut Mitteilung des Vereins bis Dienstag, 19. Mai, beim Vorstand eingereicht werden. Der Verein hofft auf eine rege Beteiligung.

Leserbriefe an herford@nw.de

Ein Kreisel wäre die Lösung

Zum Ausbau der Mindener Straße (die NW berichtete mehrfach) schreibt dieser Leser:

Dieses Thema wird zur Zeit politisch sehr kontrovers diskutiert. Dazu habe ich folgende Meinung:

Die Anzahl der Spuren, ob 2, 3 oder 4, bewirkt bei der jetzigen Konzeption einer Kreuzung mit Ein- und Ausschleusungen nach links und rechts nicht den optimalen Fahrfluss, da die Spuren sich in Bezug auf die Verkehrsdichte diskontinuierlich verhalten. Die Ampelschaltungen können sich der Fahrdichte nicht anpassen, und die Ungleichheiten der Ein- und Ausschleusungen nicht auffangen. Somit hat die größere Anzahl der Fahrspuren keinen realen Vorteil, sondern die Mindener Straße wird mit jeder weiteren Fahrspur zu einem größeren Parkplatz.

Meiner Ansicht nach gibt es nur eine Lösung zur Stau-Vermeidung, sie liegt in der Realisierung eines Kreisels. Dies gilt besonders für die Situation Mindener Str./Ortsieker Weg/Waltgeristraße. In diesem Fall werden nur zwei Fahrspuren mit je einem Radweg pro Fahrspur benötigt. Über die genaue Ausführung ist nach Prüfung der Platzverhältnisse zu entscheiden.

Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, es gibt einige gelungene Beispiele für den Bau eines Kreisels in Herford. Jahrelang habe ich auf der Straße Auf dem Dudel im Stau gestanden. Mit dem Bau des Kreisels an der Kreuzung Vlothoer Straße/Bismarckstraße/ Auf dem Dudel entzerrte sich die Situation, heute läuft hier der Verkehr flüssig.

Ich hoffe sehr, das Problem wird demnächst fachlich und sachlich ohne politische Ideologie diskutiert, und es kommt zeitnah zu einer für alle Bürger zufriedenstellenden Lösung.

Jürgen Möcker
Herford

Wochenmarkt: Bester Standort

Zum Wochenmarkt, der wegen der Osterkirmes nun auf dem Münsterkirchplatz stattfindet.

Die Idee, den Wochenmarkt wegen der Osterkirmes auf dem Münsterkirchplatz stattfinden zu lassen, war die beste (!) Alternative. Dagegen ist der ewig schattige Platz hinter dem Rathaus ein ungemütliches Abstellgleis.

Das schöne Ambiente des Münsterkirchplatzes wäre eine Bereicherung. Sowohl die Marktbeschicker/innen als auch die Kundschaft fühlten sich merklich und ausdrücklich wohler. So könnte es doch bleiben… wenn da nicht die „Kirche“ wäre, die, wie ich hörte, damit nicht einverstanden ist, den Wochenmarkt dauerhaft bis zur Fertigstellung des Rathausplatzes, zu erlauben. Warum?

Ulrike Jann-Altrogge
Herford

Gesetz gegen Sexkauf nötig

Zum Thema sexualisierte Gewalt („Sexualisierte Gewalt gegen Frauen passiert auch im Herforder Raum jeden Tag, NW vom 7. April) hier eine Leserzuschrift.

Ein zusätzlicher Punkt der Gewalt gegen Frauen ist die Möglichkeit des Sexkaufs. Auf Initiative der Frauen der CDU/CSU wird ein Sexkaufverbot nach dem sogenannten skandinavischen Modell angestrebt. Frauen anderer Bundestagsfraktionen unterstützen das ebenso wie Frauenrechtlerinnen, unter anderem Frau Alice Schwarzer. Nun ist es Zeit, dass auch in entsprechende Gesetze zur Abstimmung im deutschen Bundestag zu bringen.

Martin Wolf
Herford

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.



Ein Teilabschnitt der Linnenbeeke mit den typischen Findlingen, die das Gewässerbild stellenweise maßgeblich prägen. Foto: Kreis Herford

Linnenbeeke überzeugt Experten

Nach verschiedenen Stationen gehen die Gewässerschauen auch in diesem Jahr weiter. Viele Gewässer sind durch verschiedene Faktoren belastet. So sieht es in Vlotho aus.

Vlotho. Seit dem 4. März bis zum heutigen 14. April finden in diesem Jahr wieder die jährlichen Gewässerschauen im Kreis Herford statt. Mit dabei sind unter anderem Mitarbeitende des Kreises Herford und der jeweiligen Städte und Gemeinden. Viele Gewässer sind durch verschiedene Faktoren belastet. So sind viele von ihnen in den letzten Jahrzehnten durch Gewässerausbauten – wie zum Beispiel Begradigungen und Verrohrungen – von ihren gewässerbegleitenden Auen und Niederungen abgeschnitten worden. Zudem werden immer wieder Ablagerungen von Gartenabfällen, Ast- und Rasenschnitt, aber auch Bauschutt in den Böschungsbereichen der Gewässer festgestellt.

Nach den bisherigen Stationen in Bünde, Enger, Herford und Hiddenhausen ging es nun in Vlotho an der Linnenbeeke weiter. Mitarbeitende des Kreises Herford schauten sich gemeinsam mit Mitarbeitenden der Stadt Vlotho, des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland), des NABU (Naturschutzbund) sowie der Landwirtschaftskammer ein Teilstück der Linnenbeeke zwischen der Hohenhauser Straße und der Straße „Siebenstücken“ an. Auf dem Weg begutachteten die Fachleute auch einige Nebengewässer.

Die Linnenbeeke ist ein linker Nebenfluss der Weser. Sie entspringt am Nordwesthang des 340 Meter hohen Bonstapels im Ortsteil Steinbründorf und mündet in den Forellenbach, welcher in die Weser mündet.

Zu großen Teilen befindet sich das Gewässer im gleichnamigen Naturschutzgebiet „Linnenbeeke“.

Es durchfließt auf einer Länge von circa 3,5 Kilometern einen ausgesprochen strukturreichen Wald-Grünland-Komplex. Hier sorgte das sehr quellige und feuchte Gelände dafür, dass sich neben dem Hauptgewässer einige Parallelgerinne bildeten.

Das Besondere: Das Gewässerbild ist stark von zahlreichen Findlingen geprägt, die im Laufe der Zeit durch Erosion freigespült worden sind. Diese bis zu 130 x 220 x 340 Zentimeter großen Granit- und Porphyrblöcke liegen frei auf der Erdoberfläche und ragen teilweise aus ihr heraus.

Durch die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen“ wurde bereits 1912 die Naturschutzwürdigkeit des Bachtals und der Findlingsansammlung festgestellt. Die Sicherung erfolgte über Ankauf durch die Provinzialverwaltung. Das Naturschutzgebiet Linnenbeeke ist damit neben dem Doberg in Bünde das älteste Naturschutzgebiet in Ostwestfalen-Lippe.

Insgesamt sind die Expertinnen und Experten zufrieden mit Zustand der Linnenbeeke: „Wir haben nur wenig Ablagerungen wie Gartenabfälle oder Ast- und Rasenschnitt ausfindig gemacht. Das ist natürlich gut“, so Claudia Hofpinger von der unteren Wasserbehörde des Kreises.

Allerdings: „Uns sind im Naturschutzgebiet und unweit des Gewässers einige Zaun- und Stacheldrahtreste aufgefallen. Es handelt sich hier augenscheinlich um ehemalige Beweidungsflächen, deren Zäune nicht zurückgebaut wurden. Sie richten zwar keinen unmittelbaren Schaden für das Gewässer an, stellen aber sehr wohl eine erhebliche Gefahr für zum Beispiel Wildtiere dar“. Gewässerschauen finden jedes Jahr an verschiedenen Fließgewässern im Kreis Herford statt, um wasserwirtschaftliche Missstände an den Gewässern festzustellen. Daneben soll geschaut werden, wie die Gewässer ökologisch aufgewertet werden können.

Solche Maßnahmen werden im Kreis Herford durch das Weser-Werre-Else-Projekt (WWE) unterstützt. Dazu gehören beispielsweise neu errichtete Furten, beseitigte Strukturbeeinträchtigungen oder Gewässer, die naturnah umgestaltet werden.

Wie das Hochbeet den Kochtopf bereichert

Kinder der Kita Villa Kunterbunt werden zu Gemüse-Experten.

Herford. Am Freitag, 10. April, um 10 Uhr, fiel an der Kita Villa Kunterbunt in Exter der Startschuss für ein besonderes Kooperations- und Generationenprojekt. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreis Herford, dem Kreisheimatverein Herford und lokalem Engagement der Firma Schmidt aus Enger, der Naturpädagogin Christiane Wattenberg und der Kita Villa Kunterbunt tauchen die Kinder tief in die Welt des Gärtnerns ein.

Im Mittelpunkt der Aktion stehen zwei neue Hochbeete, die von Günter Kassing von der Firma Schmidt Bedachungen in Enger, gespendet wurden. Gemeinsam mit Experten des NABU und den Kindern der Kita werden diese am Aktionstag fachgerecht bepflanzt. Dabei geht es um mehr als das Stecken von Setzlingen: Die Kinder lernen, welcher Boden für welches Gemüse nötig ist und wie das Hochbeet-Gärtnern funktioniert.

Das Gärtnern in Hochbeeten bietet für Kinder einen unschätzbaren pädagogischen Wert, heißt es. „Ein Hochbeet ist ein Mikrokosmos, in dem Kinder den Kreislauf der Natur im wahrsten Sinne des Wortes auf Augenhöhe erleben können“, erklärt Monika Guist vom Kreisheimatverein als Initiatorin. Deshalb baute Günter Kassing Sichtfenster in die Hochbeete ein. Somit können die Kinder das Leben unter der Erde und das Wachstum der Wurzeln mitverfolgen.

Durch das eigene Tun entwickeln die Kinder ein Verständnis für die Herkunft der Lebensmittel. Sie lernen Geduld, Verantwortung für Lebewesen zu übernehmen und erfahren mit allen Sinnen, wie aus einem Samen eine essbare Pflanze wird. Dies fördere nicht nur das Umweltbewusstsein, sondern auch gesunde Ernährung von Anfang an. Die Pflanzaktion im April ist der Auftakt für ein kulinarisches Highlight im Herbst. Das gepflanzte Gemüse wird über den Sommer von den Kindern gehegt und gepflegt, bis es am 27. September seinen großen Auftritt hat.

Im Rahmen des großen Festes des Kreisheimatvereins Herford und des Vereins Windmühle Exter der Reihe „Geschichte on Tour“, das unter dem Motto „Landschaf(f)tgeschichte“ an der Windmühle Exter stattfindet, wird geerntet. Gemeinsam mit der Kochforschergruppe des Kreisheimatvereins und der Kita wird das Gemüse vor Ort geschnippelt und in einem großen Kochtopf zu einem traditionellen, westfälischen Gemüseeintopf verarbeitet.

Der Kreisheimatverein und alle Projektpartner laden alle Familien aus dem Kreis Herford ein, diesen Weg vom Beet bis zum Teller zu begleiten. „Wir wollen Geschichte und Natur lebendig machen“, so der Kreisheimatverein. Alle Interessierten sind eingeladen, am Sonntag, 27. September, zur Windmühle Exter zu kommen, mitzufeiern und den selbst gemachten Eintopf der kleinen Nachwuchsköche zu probieren, heißt es.



Am Hochbeet: Günter Kassing mit Kita-Leiterin Andrea McMahon (l.) geben gemeinsam mit weiteren Experten und Kindern den Startschuss für die neue Pflanzsaison. Fotos: Kreisheimatverein Herford



Andrea McMahon nimmt Tipps von Friedhelm Diebrok vom NABU entgegen.

Notdienste

Apotheken

Wiehen-Apotheke Holzhausen, 9.00 bis 9.00, Bahnhofstr. 29, Preußisch Oldendorf, Bad Holzhausen, Tel. 05742 2575.
Wittekind-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Mathildenstr 1, Enger, Tel. 05224 2258.
Linden-Apotheke, 9.00 bis 9.00, (05472) 1344, Lindenstraße 31, Bad Essen.
Rats-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Hauptstraße 18, Wagenfeld, Tel. 05444 285.

Ärzte

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.
Zentrale Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung, 18.00 bis 21.00, „Portalpraxis“ im Krankenhaus Lübbecke, Voranmeldung Tel. 05741 1077, Virchowstr. 65, Lübbecke.
Zentrale Notfallpraxis am Klinikum Herford, 18.00 bis 22.00, Klinikum, Schwarzenmoorstraße 70.

Augenarzt

Augenärztlicher Notdienst, Augenambulanz, Klinikum Rosenhöhe, An der Rosenhöhe 27, Bielefeld.

HNO

HNO-Notdienst, Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, Tel. 0521 5810, Bielefeld.

Kinderarzt

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, ab 20.00 Eltern-Kind-Zentrum (ELKI), Klinikum Minden, Tel. 0571 7904001, Minden.
Kinderärztlicher Notdienst, ab 20.00 Kinderklinik im Klinikum Herford, Tel. 05221 942544.

Zahnarzt

Zahnärztlicher Notfalldienst, Tel. 01805 986700.

Sonstige Notdienste

Frauenhaus, erreichbar Tag und Nacht, Tel. 23883.
Babykörbchen/Babyklappe, Babys anonym und straffrei abgeben, rund um die Uhr, Hauptstr. 128, Hüllhorst, Tel. 05744 509050.
Tierheim Lübbecke, nur mit Termin, Info: www.tierheim-luebbecke.de, Heuweg 141, Lübbecke, Tel. 05741 7472.
Telefonseelsorge, Tel. 0800 1110111.
Zebra-Nummer gegen Kummer, Ev. Kinder- und Jugendzentrum, Tel. 05224 9125959, Enger.

Babykörbchen/Babyklappe, Babys anonym und straffrei abgeben, rund um die Uhr, Babyklappe an der Außenwand der Kinderklinik, Babykörbchen, Schwarzenmoorstr. 70.
Frauenzentrum Hexenhaus, 24-Stunden-Helpline Tel. 0180 5446444, Schweidnitzer Weg 18, Espelkamp.
Tierheim Vlotho, 8.00 bis 9.00, 12.00 bis 13.00, 16.30 bis 17.00, Brommersiek 18, Vlotho, Tel. 05733 5665.
Weißer Ring Kreis Herford, 8.00 bis 18.00, Hilfe für Kriminalitätsopfer, Tel. 0151 65107090.
Sozialpsychiatrischer Dienst, 8.30 bis 22.00, Borriesstr. 1, Tel. 131608.
Frauenberatung und Notruf gegen Gewalt, 9.00 bis 10.00, 15.00 bis 17.00, Tel. 8899000, persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung, Frauenberatungsstelle, Rennstraße 15.
Weißer Ring Kreis Minden-Lübbecke, 9.00 bis 18.00, Hilfe für Kriminalitätsopfer, Tel. 0151 55164862, Lübbecke.
Deutscher Kinderschutzbund, 14.00 bis 20.00, Kinder- und Jugendtelefon, Nummer gegen Kummer: 116111, anonym, kostenloser Anruf.
Tierheim Bünde, 15.30 bis 17.30, Osnabrücker Str. 8, Bünde, Tel. 05223 689576.